

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## **Segen**

Gott segne dich und behüte dich,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## **Stille**

## **Kerze löschen**

## **Bleiben Sie gesegnet und behütet!**

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde  
und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



## **Gottesdienst zum Mitnehmen** **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

### **Was Sie brauchen:**

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 218, 21. Februar 2024, verfasst von Pastorin Anna Schwengber

## **Kerze anzünden**

### **Gebet**

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint, auch wenn wir gerade allein sind oder uns allein fühlen. Sei mit deinem Geist, deiner Kraft und Liebe bei uns und lass uns im Vertrauen auf deinen Segen leben. So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Losungstext für den 21.2.24 – Sprüche 20,9**

Wer kann schon behaupten:

ich bin frei von jeder Schuld und habe ein reines Gewissen.

(Übersetzung: Hoffnung für Alle)

## **Stille**

### **Impuls**

Schuld. Ein Zustand, ein Gefühl, vielleicht so alt wie die Menschheit selbst. Denn überall dort, wo Menschen miteinander sind, leben, arbeiten, lieben kann es geschehen, dass eben diese Menschen aneinander schuldig werden. Absichtlich und unabsichtlich.

Natürlich wäre es schöner, beruhigender, wenn wir an niemandem schuldig wären. Doch die Realität zeigt uns ein anderes Bild. Weil wir Menschen einander manchmal auch missverstehen oder weil wir unterschiedliche Meinungen vertreten.

Ehrlich sein, um Verzeihung zu bitten fällt vielen Menschen schwer, dabei ist das oft der erste Schritt – und wahrscheinlich nicht der letzte – wieder aufeinander zu.

In diesen Wochen der Passionszeit, können wir über die Schuld, wenn wir wollen/können auch über unsere eigene Schuld nachdenken – jetzt ist eine gute Zeit dafür. Und bei allem, was uns an unserem eigenen Verhalten schmerzt, können wir bedenken und merken: Gott ist bei uns, auch in der Schuld. Gott sei Dank. Dazu habe ich in einem Losungsbuch ein Gebet gefunden:

### **Gebet**

Ich werde ehrlich vor dir. Mit wirklich allem, was in mir ist.

Ich höre auf mit Schönreden. Mit Herunterspielen und Verschleiern.

Und ich begegne deinem Blick, der mich nicht verurteilt, sondern gnädig umarmt. Amen.

**Stille** oder **Gesang** z.B. EG 395 „Vertraut den neuen Wegen“